

Schulische Suchtprävention

Schulische Suchtprävention leistet einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, indem sie frühzeitig über Risiken aufklärt und persönliche sowie soziale Kompetenzen stärkt. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und mit Belastungen konstruktiv umzugehen. **Gerade im schulischen Umfeld bietet Prävention die Chance, alle jungen Menschen zu erreichen und sie nachhaltig in ihrer Lebenskompetenz zu fördern.**

ZIELE:

- Suchtentwicklung bei allen am Schulleben Beteiligten verhindern
- Schule soll Gesundheit sichern und fördern
- Einbindung der gesamten Schule mit Schülern, Kollegium und Elternschaft in ein Gesamtkonzept
- Schüler erhalten zeitnahe Reaktionen und können besser unterstützt werden (auch durch Suchtberatungsstelle/ Präventionsfachstelle)
- Überwindung der „institutionellen“ Verhaltensunsicherheit in Bezug auf angemessene Reaktionsformen bei (Einzel-) Problemen in Zusammenhang mit legalen und illegalen Suchtmitteln

Einzelaktionen ohne Einbindung in ein umfassendes Schulkonzept sollten vermieden werden.

Aus wissenschaftlicher Sicht sind einmalig durchgeführte Präventionsveranstaltungen mit Schülern nicht wirksam. Eine suchtpreventive Veranstaltung hat keinerlei Wirkung, wenn beispielsweise SchülerInnen in Pausenzeiten rauchen dürfen oder Schulfeste/Klassenfahrten nicht alkoholfrei gestaltet werden.

Suchtprävention sollte Bestandteil des Schulalltags sein und von allen Beteiligten des Schullebens umgesetzt werden (nicht nur Schüler!).

Schulische Suchtprävention

UMSETZUNGSSCHRITTE:

1

Einwilligung / Einverständnis der Schulleitung

2

Mitstreiter / Verbündete suchen und finden + Umsetzung im Umfeld suchen (Präventionsfachstelle / Suchtberatungsstelle)

3

Hilfreich: Präventionsteam an Schule gründen (Lehrer, Schüler, Eltern, SchulsozialarbeiterInnen)

4

Schulinterne Fortbildungen und MultiplikatorInnenschulungen

5

Erarbeitung eines suchtpreventiven Konzeptes:

- Hausordnung (Regelwerk, Sanktionen für den Schulalltag, Schulfeste, Wandertage, Klassenfahrten)
- Maßnahmen zur Thematisierung im Unterricht / pro Jahrgangsstufe

6

Diskussion und Abstimmung mit Lehrerkollegium, Schülern und Eltern

7

Nachhaltigkeit:

- Überprüfungszeitpunkte, Weiterbildungen, Materialien, Umgang mit neuen Schülern / Lehrern

8

Aktionstag zum Projektstart

Schulische Suchtprävention

SCHULINTERNE FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE UND SCHULSOZIALARBEITERINNEN:

- Umsetzung von schulischer Suchtprävention (Gesetze und Vorschriften z.B.: JuSchG, CanG sowie Ziele, Interventionsmöglichkeiten und Handlungsschritte)
- Umgang mit Suchtmittelkonsum und Suchtgefährdung in der Schule (Hausordnung, Rechtliche Rahmenbedingungen, Handlungsempfehlungen bei Verdacht auf Suchtmittelkonsum, Tipps zur Gesprächsführung, Physische und psychische Warnsignale)
- Sucht- und Suchtentwicklung (Ursachen von süchtigen Verhaltensweisen, Konsummotive, Suchtformen, Helfersysteme)
- Methodische Weiterbildungen zur Integration in die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Themen: Förderung von sozialen Kompetenzen, Alkoholprävention, Prävention exzessiver Mediennutzung, Was ist Sucht?)

VERANSTALTUNGEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

„Max & Min@“

Klasse 5-6: Ziel dieses Projekts ist der Aufbau und die Erweiterung von Medienkompetenz sowie die Prävention exzessiver Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing bei Schülerinnen und Schülern.

„Be smart – Don’t start“

Klasse 6-8: Dieses Projekt mit integriertem Wettbewerb soll den frühzeitigen Einstieg in den Tabakkonsum verhindern. Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich als Klassenverband, ein halbes Jahr lang rauchfrei zu bleiben.

„Tom & Lisa“

Klasse 7-8: In diesem interaktiven Planspiel lernen Jugendliche, verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und in Gefahrensituationen richtig zu handeln.

Schulische Suchtprävention

„Der grüne Koffer“

Klasse 8-10: Dieses interaktive Cannabispräventionsprojekt informiert über körperliche und psychische Auswirkungen des Konsums und regt dazu an, sich mit Konsummotiven sowie den eigenen Einstellungen zum Thema auseinanderzusetzen.

„Crystal Box“

ab Klasse 9: Das Projekt vermittelt mit medienpädagogischen Methoden altersgerechtes Wissen und Fakten zur Substanz Crystal und fördert die kritische Auseinandersetzung mit ihrem Konsum.

1



¹ Bildquellen: Villa Schöpflin, Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt, Stark statt Breit Cannabisprävention (NRW)

Schulische Suchtprävention

THEMATISCHE ELTERNABENDE:

- Suchtprävention in der Schule (Ziele, Umsetzungsmöglichkeiten, Gesetze und Vorschriften)
- Entstehung von süchtigem Verhalten & Umgang mit Jugendlichen bei Verdacht auf Suchtmittelkonsum
- Prävention exzessiver Mediennutzung: Moderne Medien in Kinderhand... was Eltern wissen sollten

VERLEIH SUCHTPRÄVENTIVER MATERIALIEN

Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen und pädagogische Fachkräfte haben die Möglichkeit sich bei den Fachstellen suchtpreventive Materialien auszuleihen.

Vor dem Verleih werden die Methoden und die entsprechende Anwendung erläutert. Es werden Handreichungen zur Verfügung gestellt und es muss ein Ausleihvertrag unterzeichnet werden. Folgende Materialien stehen zur Verfügung:

- Rauschbrillenparcours
- Methoden zur Alkoholprävention
- Methoden zur Tabakprävention
- Methoden zur Mediensuchtprävention
- Methoden zum Thema Sucht (Risiko- und Schutzfaktoren, Ursachen der Erkrankungen, Was ist Sucht? etc.)
- Film „Zoey“ zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien + Arbeitsmanual (ab Klassenstufe 8)
- Arbeitsmaterialien zur Förderung von Resilienz und psychosozialer Gesundheitsressourcen (empfehlenswert im Primarbereich)

Schulische Suchtprävention

Die aufgeführten Veranstaltungen sind nur Beispiele. Die Maßnahmen zur Suchtprävention richten sich nach den Problemlagen und den individuell festgelegten Schwerpunkten der jeweiligen Schule. Vor der Umsetzung von suchtpreventiven Veranstaltungen für Schüler ist es notwendig die Lehrkräfte zu schulen und ein suchtpreventives Gesamtkonzept für die Schule zu erarbeiten. Dieses stellt den Handlungsrahmen für jegliche suchtpreventive Aktivitäten dar.

Ihre Ansprechpartnerin:

ASB-Integrierte soziale Beratungsstelle

Fachbereich Suchtprävention

Melissa Weiß

Wilhelm-Trautwein-Straße 133a * 38820 Halberstadt

☎ 03941 678 16 22

✉ suchtpraevention@asb-halberstadt-wernigerode.de

Unsere Fachstelle für Suchtprävention wird gefördert:



LANDKREIS HARZ



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration

#moderndenken



Arbeiter-Samariter-Bund

Mehr zum ASB in Halberstadt

www.asb-halberstadt-wernigerode.de